

Hauskirche am 6. Ostersonntagssonntag, 05.05.2024

Lied: **Gotteslob Nr. 849** „Singet Lob unserm Gott, der in den Himmeln thront“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung

Möchten Sie Freundin oder Freund von Jesu sein?

Jesus hat die Apostel seine Freunde genannt - das werden wir heute hören.

Er beschreibt, was er damit verbindet – **als Auftrag und als Chance**.

Auch uns kann diese Anrede gelten - wenn wir sie **annehmen wollen** und unseren Alltag **damit verbinden**.

Kyrie – Rufe

Jesus, du Freund, du schaffst eine Atmosphäre, in der ich mich öffnen kann.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich meiner!

Jesus, du Freund, du nimmst mich mit hinein in deine Beziehung zum Vater.

Wir bitten dich: Christus, erbarme dich meiner!

Jesus, du Freund, du sagst mir, wie ich von dir erzählen kann.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich meiner!

Gebet

Allmächtiger Gott,

lass uns die österliche Zeit in aufrichtiger und herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

(Joh 15, 9-17)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben,

so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

vor 2 Wochen hatten wir den Sonntag des **Guten Hirten**: „**Ich bin** der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“

Letzten Sonntag hörten das Bildwort vom Weinstock: **Ich bin** der wahre Weinstock, sagt Jesus, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.“

In diesen Bildern, die Jesus auswählt, spricht er über **Beziehung**. Der Hirte kennt seine Schafe, und die Schafe kennen den Hirten, und sie kennen seine Stimme, und **sie folgen ihm**.

Die Reben sind mit dem Weinstock **verbunden** – sie erhalten aus dieser Verbindung **Kraft**, sie bringen **Frucht**.

Das sind Bilder, die uns gut tun, die mir gut gefallen und mich ansprechen.

Aber heute im Evangelium dürfen wir ein ganz besonders kostbares Wort Jesu an uns hören: **Du bist mein Freund! Du bist jemand, den ich liebe!**

Wie fühlt sich das an, liebe Schwestern und Brüder?

Fühlen Sie sich gut bei dem Wort Jesu?

Im ersten Hören fühlt sich diese Zusage doch gut an! Wir können uns glücklich schätzen und dankbar sein, wenn Jesus, der Sohn Gottes, so gut über uns denkt und uns seine **Freunde** nennt. Die ist aber auch eine Anrede, in der eine größere Herausforderung liegt. Von mir **als Freund oder Freundin** kann er mehr erwarten! So bewerten wir doch selbst unser Umfeld im Bekanntenkreis: Je näher mir jemand steht, desto mehr sehe ich mich in der Verpflichtung.

Einem Fremden kann ich doch leichter ein **Nein** auf eine Bitte sagen als einem Freund oder einer Freundin.

Einem Fremden kann ich begegnen und danach ist unser Kontakt beendet. Doch eine Freundschaft lebt von den regelmäßigen Kontakten. Dafür muss ich Zeit haben und Zeit investieren. Für eine gute Freundschaft, die mich trägt, muss ich etwas tun.

„**Ein Freund ist jemand, der dich gern hat.**“ Unter diesem Titel erschien schon 1958 ein kleines Buch von Joan Walsh Anglund, einer US - amerikanischen Dichterin, geboren 1926 in Illinois. Es war ihr erstes Kinderbuch, das sie auch selbst illustrierte. Es erhielt damals viele Auszeichnungen.

In ihren Texten und Illustrationen warb sie darum, **der Freundschaft eine Chance zu geben**. Es konnte die Freundschaft mit Menschen, Tieren oder der Natur sein. Dieses Buch wurde mehrfach neu aufgelegt.

Mir gefallen solche Versuche. Zugleich lassen sie mich aber auch innehalten. **Mag ich mich denn bei jedem auch als Freund bezeichnen?**

Ich denke an Feiern zu runden Geburtstagen oder Ehejubiläen. Da bin ich manchmal eingeladen und frage meinen Tischnachbarn zu seiner Beziehung zum Gastgeber. Da

bekomme ich zuweilen Antwort wie z.B.: „Wir kennen uns aus dem Verein.“ Oder:
„Wir haben früher zusammen bei Opel gearbeitet.“

Wie glücklich bin ich als Seelsorger, wenn ich hören darf: „Wir sind alte Freunde. Wir haben zusammen schon so vieles erlebt.“

Ja, ich denke auch: Ein Freund ist jemand, der dich gern hat. Und mit dir ein Stück Lebensweg aktiv mitgeht.

Ich bleibe beim Wort Jesu: „**Vielmehr habe ich euch Freunde genannt, denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.**“ So lesen wir im Johannesevangelium. Sagt Jesus das jetzt auch mir als Hörerin, als Hörer dieses Wortes? Sagt er mir: Ich vertraue dir alles an, was mich bewegt?

Jesus ist ein Freund, der offensichtlich verschwenderisch ist mit der Zusage seiner Freundschaft. Sie gilt mir nicht alleine! Das zeigt mir die Lesung aus der Apostelgeschichte. Petrus kam zu Kornelius, einem Heiden. Lange Zeit hatte Petrus geglaubt, Liebe Jesu sollten nur die Juden erfahren. Gott hatte ihm in einer Vision aber gezeigt: Nein, auch andere sollen von mir hören! So kam es zur Schilderung des Petrus in Cäsarea. Es geschah dann wie an Pfingsten: Heiliger Geist kam auf alle herab, die das Wort hörten. Der Geist Gottes „weht, wo er will“. Gottes Geistkraft kann Menschen in allen Situationen aufsuchen: Juden und Heiden, Alte und Junge, Menschen innerhalb der Gemeinde und außerhalb. Ja, die Freundschaft Jesu gilt allen Menschen. Und für sie ist er am Kreuz gestorben.

Bin ich für dich ein Freund? So fragt uns Jesus. Das kann jeder beantworten.

Schwieriger ist die Antwort auf die **Gegenfrage**: Bin ich es auch für dich, Jesus?

Wenn ja: Wie wollen wir unsere Freundschaft gestalten?

Wenn nein: Wie wird sich unsere Beziehung weiterentwickeln?

Möglich wäre der Satz: Du bist noch nicht mein Freund, Jesus, **aber ich arbeite daran!** Geben wir der Freundschaft eine Chance!

Lied: **Gotteslob Nr. 456** „Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg“

Fürbitten

Pr. Herr Jesus,

du hast uns Freunde genannt. Wir denken an Menschen, die auch deine Freunde sind:
Schenke uns allen Zeichen deiner Nähe.

+ Wir bitten für die Menschen in der Ukraine, in Galiläa und dem Gaza Streifen, die um ihr Leben bangen.

Auferstandener Herr Christus! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für die Obdachlosen in unseren Städten.

Auferstandener Herr Christus! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für die Menschen, die Gewalt erleben mussten.

Auferstandener Herr Christus! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für die Kranken und jene, die sie pflegen.

Auferstandener Herr Christus! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten dich für die Sterbenden auf ihrem Weg zu dir.

Auferstandener Herr Christus! Wir bitten dich, erhöre uns!

Pr. Jesus Christus, noch viele andere kennst du als deine Freunde. Du wirst bei ihnen sein. Darauf vertrauen wir, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser-Gebet

Im Heiligen Geist miteinander verbunden, beten wir: Vater unser im Himmel, ...

Gebet

Guter Gott,

du hast uns die Freundschaft deines Sohnes geschenkt.

Gieße deinen Geist über uns aus,

damit wir einander lieben, wie du uns liebst.

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Es segne uns der Vater

für eine neue oder bestärkende Erfahrung mit ihm. – Amen.

Es segne uns Jesus, der Christus

für ein Leben in Freundschaft mit ihm. – Amen.

Es segne uns Gottes Heiliger Geist,

auf dessen pfingstliche Gaben wir uns schon freuen. – Amen.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 328** „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“, Str. 1+5+6